

21. Dezember 1177 – Dahenfeld vor 830 Jahren erstmals schriftlich erwähnt

Als Papst Alexander am 21. Dezember 1177 Kloster Schöntal unter seinen Schutz stellte und in einer Urkunde den gesamten klösterlichen Besitz aufführen ließ, war er sich sicher nicht bewusst, dass dies 830 Jahre später in Dahenfeld noch von Interesse sein könnte. Der Grund jedoch für das Interesse an gerade dieser Urkunde liegt darin, dass sie die erste urkundliche Erwähnung Dahenfelds enthält. Unter dem Besitz des Klosters Schöntal nennt die Urkunde auch "terram in Tahenvelt" ("Land in Dahenfeld").

In den Zeilen 11 bis 12 des lateinisch geschriebenen Dokuments heißt es: "... grangiam in Durne cum vineis et ceteris pertinentiis suis, terram in Tahenvelt, terram et vineas in Herlebach, terram et vineas in Binezwanen..." (s. Abbildung).

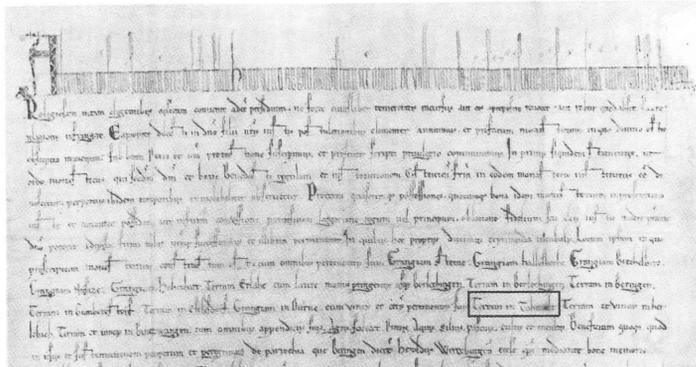
Mitten in der Aufzählung von Gütern wie einem Wirtschaftshof (Grangie) in Kochertürn mit Weinbergen und übrigen Zubehör erscheint auch das leider nicht näher beschriebene "Land in Dahenfeld" – gefolgt von Land und Weinbergen in Erlenbach sowie Binswangen.

Der erste schriftliche Nachweis für die Existenz Dahenfeld wurde also vor 830 Jahren erbracht. Doch siedelten dort schon lange zuvor Menschen, nur sind schriftliche Zeugnisse darüber nicht erhalten.

Wie andere Orte im Raum Heilbronn war auch das Gebiet Dahenfelds wohl seit der Jungsteinzeit bewohnt. Auf Überreste dieser Siedlungen stieß man westlich, nördlich und östlich von Dahenfeld: So wurden zum Beispiel 1 km östlich des Ortes in der Flur Diebspfad Scherben aus bandkeramischer Zeit gefunden, die aus der Mitte des 6. vorchristlichen Jahrtausends stammen. Im Gewann Banholz sowie in der Allmendstraße grub man jungsteinzeitliche Steinäxte aus.

Überdies weisen Funde darauf hin, dass sich im Gewann Hohlacker eine Siedlung der Rössener Kultur (etwa 2. Hälfte des 5. Jahrtausends) befunden hat.

Nach einer langen Fundlücke gibt es dann erst wieder aus nachchristlicher Zeit Hinweise auf ei-



In dieser Urkunde Papst Alexanders III. vom 21. Dezember 1177 ist Dahenfeld erstmals schriftlich erwähnt: Sie führt den Besitz des Klosters Schöntal auf – darunter auch "terram in Dahenfeld" (Land in Dahenfeld).

ne Besiedelung: Unterhalb des heutigen Friedhofs fand man ein alemannisch-fränkisches Gräberfeld und im Bereich Kastenacker-West einen Friedhof der Merowingerzeit (6./7. Jahrhundert). Neben diesen Funden deutet auch die Endung "-feld" im Ortsnamen Dahenfeld auf die Entstehung der mittelalterlichen Siedlung zwischen dem 7. und 10. Jahrhundert hin.

So sind die historischen Quellen aus der Frühzeit von Dahenfeld nicht schriftlicher Art. Und nach der Ersterwähnung von 1177 fließen die historischen Quellen zunächst auch eher spärlich.

Erst im 14. Jahrhundert finden sich mehr Informationen über Dahenfeld – so nennen die Quellen die Adeligen Albrecht, Sefrid und Geben von Dahenfeld. Ihre Burg lag nach Forschungen des Burgenforschers Rainer Kunze im Bereich der heutigen Industrie- und Bismarckstraße. Auch die Kirche St. Remigius ist zu dieser Zeit erstmals erwähnt.

Wichtige Grundherren in Dahenfeld waren zunächst das Erzstift Mainz und die Herren von Weinsberg (deren Rechte später an die Kurpfalz und an Württemberg gingen). Spätestens 1484 kam Dahenfeld an den Deutschen Orden, dem es bis zum Übergang an Württemberg 1805 unterstand. 1971 erfolgte die Eingemeindung nach Neckarsulm.

Während des 16. bis 19. Jahrhunderts litt Dahenfeld wie viele umliegende Orte unter zahlreichen Kriegen – u. a. dem Bauernkrieg, dem Schmalkaldischen

Krieg, dem Dreißigjährigen Krieg und den napoleonischen Kriegen. So musste der Ort im Dreißigjährigen Krieg 1622, 1632, 1634 und vor allem 1637 Plünderungen über sich ergehen lassen oder beispielsweise im Zuge der napoleonischen Kriege hohe Kontributionen (Militärabgaben) bezahlen und Einquartierungen übernehmen.

Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk für historisch Interessierte?

.... da werden Sie sicher fündig unter den Veröffentlichungen zur Neckarsulmer Stadtgeschichte beim: Stadtarchiv Neckarsulm, Tel.: 07132/35 331, Binswanger Str. 3, e-mail: barbara.loeslein@neckarsulm.de, 74172 Neckarsulm

- Arnold, Jürg: Wilhelm Ganzhorn. Leben, Gedichte, Familie, Ahnen. Ostfildern 2004, 25,00 €
- Eehalt, Theobald und Jung, Norbert: Den Neckarsulmer Glocken auf der Spur. Neckarsulm 2002, 12,00 €
- Evangelische und Katholische Gesamtkirchengemeinde: Die Kirchen von Neckarsulm (Kirchenführer). 2004, 4,00 €
- Heyler, Anton: Neckarsulm im Auf und Ab eines halben Jahrhunderts. Chronik 1900–1950. Neckarsulm 1955, 10,00 €
- Löslein, Barbara und Bauer, Martin: Dahenfeld. Neckarsulm 2002, 20,00 €
- Löslein, Barbara und Liebig, Bernd: Chronik der Stadt Neckarsulm 1977–2000. Neckarsulm

Im 18. Jahrhundert entwickelte sich Dahenfeld wegen des 1735/36 an einem Kruzifix in der St.-Remigius-Kirche beobachteten "Blutwunders" zum Wallfahrtsort. Da deshalb große Menschenmengen nach Dahenfeld strömten, war die alte Kirche bald zu klein. Nach zehnjähriger Bauzeit weihte man 1748 die neue Kirche ein.

Der Erste und Zweite Weltkrieg betraf auch Dahenfeld, doch ist es – im Unterschied zu Neckarsulm und Obereisesheim – im Zweiten Weltkrieg nicht zerstört worden. Die nationalsozialistische Herrschaft jedoch prägte natürlich auch hier den dörflichen Alltag.

Wer nun neugierig auf die weitere Geschichte Dahenfelds geworden ist: Anlässlich des 825. Jubiläums der Ersterwähnung gab das Stadtarchiv 2005 ein umfangreiches Buch über Dahenfeld heraus. Kaufen kann man den Band im örtlichen Buchhandel Neckarsulms, im Stadtarchiv, im Stadtmuseum und in der Verwaltungsstelle Dahenfeld. Barbara Löslein

2005, 25,00 €

- Postkartenserie „Historische Ansichten von Neckarsulm“, 1,50 €
- Staatsarchiv Ludwigsburg: Neckarsulm und der Deutsche Orden. Ausstellungskatalog 1984. Neckarsulm 1984, 5,00 €
- Stadt Neckarsulm (Hg.): Leben u. Werk des Bildhauers Georg Emil Rheineck. Neckarsulm 1996, 1,00 €
- Stadt Neckarsulm (Hg.): Obereisesheim – Die Entwicklung eines Dorfes. Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum der Eingemeindung Obereisesheims. Neckarsulm 1997, 1,00 €
- Stadt Neckarsulm (Hg.): Dahenfeld – Dorf u. Stadtteil. Festschrift zur 25. Wiederkehr der Eingemeindung Dahenfelds. Neckarsulm 1996, 1,00 €
- Stadt Neckarsulm (Hg.): 50 Jahre Amorbach. Der Stadtteil im Wandel der Zeit. Neckarsulm 2005, 1,00 €
- Vogt, August: Historischer Stadtführer. Neckarsulm 1990, 1,25 €